

Ihrer Schwieger-  
adenerlah für die  
Frau Baybourn  
e glück ich und zu  
die Schwiegermutter  
ich Szenen herauf-  
Hause damit ein  
lochter sich dagegen  
igen Auseinander-  
den Sohn zwang,  
ihn sonst enteben  
ziel von der Nut-  
lich nach. Wenn  
enerlahlage durch-  
re Klage um neue  
Geundheit schwer  
an ihr den Mann  
ammen und wurde  
oll das Gericht  
ter das Recht hat,  
er Ehe ihrer Kinder

er Brille. Ueber  
er — Fanny heißt  
mal des Deebats  
um das, was von  
ein etwas jägerlatei-  
erf man doch nicht  
triel der unbegrenz-  
eifiger des Bundes,  
id Hill (Arkansas)  
Fanny trotz ihrer  
stklassigen Dreffur  
benahm, was das  
dmännischen Streif-  
end etwas war mit  
es sich: trotz ihrer  
hin, stolperte über  
jedes Voch. Wenn  
ein Jäger gewesen  
enen Alkoholgenuß  
vollkommen nütz-  
linden? Mr. Gray  
Händin und betrach-  
als sähen sie anders  
fuhr er mit der  
erühmten Augenarzt  
", so erklärte die  
Ihre Händin ist  
gewöhnt müssen,  
anny hat sich daran  
chtligen eine belon-  
en befestigt ist, und  
st sind. Und mit  
Händin ihre alte  
gt heute besser als je.  
mit einer Mischung  
auf ihre Kollegen,  
uvernante ausseht,  
chen die Hunde mit  
ien.

wird, mit Ihnen  
abia, mein Herr?  
ung keinen Zweck.  
Hlich feststeht, daß  
nerin ist, werde ich  
effälligst Ihnen an-  
rief den Polizisten  
hm, mit welchem  
Handelsgericht mir

und eines Wechsels  
esfängnis zu über-  
der Beamte.  
habe ich die geich-  
tr."  
en Sie Ihren an-  
häft.

ellerin. Ich meine,  
hste Ihnen bekannt  
ie Unterschrift an,  
n."  
Saffron, entnahm  
ustische trug, ein  
in dieser Verhand-  
en.  
t.)

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
Im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.40; hiezu  
je 20 Pf. Bestellgeld.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jederzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 6 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.  
bei Anstufungerteilung  
durch die Exped. 15 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 195.

Neuenbürg, Freitag den 6. Dezember 1912.

70. Jahrgang.

## Rundschau.

Berlin, 4. Dez. In der heutigen Sitzung des Reichstags verlas der Abg. Spahn (Str.) folgende Erklärung: Das Jesuitengesetz enthält einen Angriff gegen die katholische Kirche und die staatsbürgerlichen Rechte der Katholiken im deutschen Reich. Der Bundesrat hat die in dem Ausnahmegesetz liegenden Eingriffe in die bürgerliche und kirchliche Freiheit verschärft. Unter diesen Umständen können wir zu dem Reichskanzler und zu dem Bundesrat das Vertrauen nicht haben, daß die Bedürfnisse der Katholiken im deutschen Reich von ihnen eine gerechte Behandlung finden. Wir werden unser Verhalten dementsprechend einrichten.

Berlin, 6. Dez. Die hiesigen Blätter äußern sich heute morgen über den Bruch zwischen Zentrum und Kanzler und dabei einmütig der Ansicht, daß der Kanzler nicht mehr tat, aber auch nicht weniger, als er mußte und daß er dem Augenblick gewachsen gewesen sei.

London, 4. Dez. Die Times schreiben zu der Rede des deutschen Reichskanzlers: Man kann nicht umhin zu glauben, daß französische Blätter mit dem Versuch, der Rede des Reichskanzlers eine provokatorische Bedeutung zu geben, ihrem eigenen Lande und der Sache des Friedens einen schlechten Dienst erweisen. Sie haben keinen Grund für eine solche Auslegung, und glücklicherweise haben andere Organe der französischen öffentlichen Meinung eine verständlichere Auffassung von der Rede des Reichskanzlers.

London, 4. Dez. Die „Westminster Gazette“ schreibt: Die deutsche Regierung hat durchweg einen weisen maßigenden Einfluß ausgeübt und nichts kann England willkommener sein, als die herzlichen, intimen Beziehungen, die zwischen London und Berlin entstanden sind. Wir leben den dauernden guten Ergebnissen von den so gelieferten Beweisen entgegen, daß beide Regierungen uneigennützig in Sachen des Friedens zusammenwirken können. Wenn die Mächte gut beraten sind, so werden sie alles tun, um den Balkanbund zusammenzuhalten und Serbien warnerd darauf aufmerksam machen, daß es durch Demonstrationen und Agitationen in diesem Stadium nichts gewinnen wird. Oesterreich Ungarn wird hoffentlich definitiv zu dem Schluß kommen, daß es sich leisten kann, zu warten, denn es liegt ganz klar, wenn die Frage durch eine friedliche Diplomatie gelöst wird, es nichts zu befürchten hat. Wenn die Vertreter der Mächte um den Konferenztisch sitzen werden, werden sie mit dem, was an dem serbischen Anspruch ersichtlich ist, kurzen Prozeß machen.

Petersburg, 4. Dez. Zu der Rede des Reichskanzlers schreibt Njetsch: Die Rede ist ein neuer sehr ernster Faktor zur Charakterisierung der internationalen Lage. Ueber die Momente, die die Gefahr eines europäischen Konfliktes in sich bergen, stimmen die Auffassungen der deutschen und der russischen Diplomatie überein. Die Rede spricht deutlich aus, daß Deutschland nur Lebensinteressen Oesterreichs unterstellt. In Petersburg sei der Wunsch nach Frieden nicht geringer als in Berlin. Der deutsche Standpunkt falle in vielem mit dem vermuteten russischen zusammen. — Nowoje Wremja schreibt: Eine nähere Betrachtung der Kanzlerworte zeigt, daß sie nicht absolut, sondern bedingt zu verstehen sind, da der Kanzler die Unterstützung nur im Falle, daß die Erzherzogin Uta von Ungarn bedroht ist, für nötig hält. Trotzdem sei Vorsicht für Rußland geboten. Daber fordern staatsmännische Umsicht sofort die in Deutschland liegenden kolossalen Summen der russ. Staatskasse zurückzugeben.

Sofia, 5. Dez. Das Regierungsorgan „Mir“ bespricht die Rede des deutschen Reichskanzlers und den Wunsch Deutschlands, gute Beziehungen zu den Balkanvölkern zu pflegen. Wenn Deutschland im Verein mit den Großmächten helfen würde, die Nationalitätenfrage und die Ansprüche der Balkanvölker zu regeln, dann könnte es erwarten, in ihnen neue Freunde und Bundesgenossen zu finden.

Paris, 3. Dez. Der Präfekt des Departements Meurthe et Moselle hat an die Bürgermeister des Bezirks von Arracourt ein Telegramm gerichtet, in dem er sie im Namen des Ministerpräsidenten und des Kriegsministers dazu beglückwünscht, daß ihre Ortsbewohner anlässlich der irrtümlichen Mobilisierungsordre so großen patriotischen Eifer an den Tag gelegt haben.

Paris, 4. Dez. Wie die Blätter melden, wurde gegen den Leiter des Postamtes in Arracourt, Defaut, der kürzlich die irrtümliche Mobilisierung verurteilt hatte, nur eine ganz milde Strafmaßnahme verfügt. Er wird voraussichtlich auf einen anderen Posten versetzt werden.

Wien, 3. Dezember. Der Reichspost wird aus Czernowitz gemeldet, seit acht Tagen arbeite das russische 67. Infanterie Regiment ununterbrochen am Bau einer 5 Kilometer langen und 5 Meter breiten Straße von Kulew nach dem Grenzort Logorouh in der Bucowina. Die russischen Truppenanhäufungen an der Grenze der Bukowina dauerten fort.

Mannheim, 4. Dezember. Das Luftschiff Schütte-Lanz I legte heute Vormittag 10 Uhr 20 Min. zu seiner offiziellen Höhenfahrt auf. Die vorbeschriebene Höhe von 1500 Metern wurde in 15 Minuten, also in fast einem Drittel der verlangten Zeit, erreicht. Das Luftschiff fuhr 4 1/2 Stunden in einer Höhe von 1400 bis 1500 Metern. Bis 600 Metern über der Erde herrschte dichter Nebel, darüber war prächtiger Sonnenschein. Der Abstieg war aus dieser Höhe überwältigend. Das Luftschiff kreuzte zuerst über dem Oberrhein und der Haardt, überflog 11 1/2 Uhr Heidelberg, wandte sich nach Süden, dem Schwarzwald zu, passierte um 1 Uhr die Gegend von Pforzheim, 1 1/2 Uhr Karlsruhe. Nachdem es die für die Zeppelinische vorgeschriebenen Bedingungen erledigt hatte, schritt das Luftschiff von 3 Uhr ab zur Landung, die durch dichten Bodennebel erschwert wurde, jedoch glatt gelang. An der Fahrt nahm außer der üblichen Besetzung der offizielle Vertreter der Militärbehörde, Hauptmann v. Zena teil. — (Am. d. Red. Das Luftschiff ist auch von hier aus in beträchtlicher Höhe über der Höhe von Birkenfeld in der Richtung Karlsruhe steuernd, beobachtet worden. Es unterscheidet sich durch seine gelbe Farbe von den weiß blinkenden Zeppelin).  
Unterweidenbach, 4. Dez. Heute nachmittag 1 Uhr überflog das Luftschiff Schütte-Lanz von Mannheim unsern Ort in der Richtung Pforzheim in sehr beträchtlicher Höhe. (C. L.)

Pforzheim, 5. Dez. Gestern mittag 12 Uhr erhielt unsere Stadt unerwarteten Besuch. Bei prächtigem Sonnenschein und ganz mäßigem Ostwind erschien am blauen Himmel, hoch oben, aus der Richtung von Karlsruhe kommend, das Schütte-Lanz Luftschiff S L 1. Wie ein riesiger Goldfisch schwamm es im Aether über die Stadt hinweg. Nachdem es diese vollständig gekreuzt hatte, machte es einen eleganten Bogen und verchwand nach einer Viertelstunde in prächtiger Fahrt wieder in der Richtung, aus der es gekommen war. Ehe es die Schwänke über der Stadt machte, führte es ein Höhenmanöver aus, wobei es vom Norden der Stadt gesehen, einmal vollständig auf dem Kopf zu stehen schien, so daß man sich wunderte, daß die Insassen nicht aus den Gondeln fielen. Mit den Zeppelinischen verglichen erschien das gelbe SL Luftschiff sehr schlank und elegant. Dabei machte es ganz den Eindruck eines Fischkörpers, an dem die

Gondeln die Brust und das Steuer die Schwanzflossen darstellen.

## Der Krieg auf dem Balkan.

Die Balkanfrage behält nach wie vor ihre politische Bedeutung durch den Umstand, daß es der Türkei gelungen ist, sich in den Waffenstillstandsverhandlungen mit Bulgarien den Besitz Adrianopels zu sichern und dadurch auch ihren Bestand als europäische Macht. Nicht um etwa auch in Zukunft eine aktive Rolle zu spielen, sondern gewissermaßen als Ausgleich unter den europäischen Mächten, wenn bei der einen oder andern von diesen die Tendenz nach den Dardanellen und der asiatischen Küste drängen sollte. Der deutsche Reichskanzler hat in seinen Ausführungen zum Balkanproblem ausdrücklich betont, daß Deutschland Wert darauf lege, die Türkei als wichtigen ökonomischen und politischen Faktor lebenskräftig zu erhalten. Und dies wird der Fall sein, wenn es möglich ist, die Türkei nicht ganz von der europäischen Karte verschwinden zu lassen. Im Verlauf des Krieges hatte es lange genug den Anschein, als ob man mit diesem Faktor fast nicht mehr rechnen dürfe, aber das Fortschreiten des Krieges hat eben doch eine bedeutliche Erhöhung der Stoßkraft Bulgariens gezeigt, das so furchtbare Opfer gebracht hat, daß es dem Verbluten nahegekommen wäre, wenn es nur noch 14 Tage zur Fortsetzung des Kampfes gezwungen worden wäre. Die Heranziehung der Rekruten sogar schon von 1914 nach nur ein- oder zweiwöchiger Ausbildung war wohl das größte Zeichen der Schwäche, die das Land zeigen konnte, aber dieser Umstand erweist hinwiederum, welchen Heldennut dieses Volk an den Tag gelegt hat, um am Ende in die Gefahr zu kommen, für seine samosen Verbündeten die Kasernen aus dem Feuer geholt zu haben. Diese Gefahr von sich abzuwenden, wird Bulgarien allein nicht stark genug sein, zumal Rußland gerade ein Emporkommen dieses Landes am wenigsten gern sieht, aber den Mächten erwächst bei der Vermittlung eine umso vornehmere Aufgabe. Gelingt ihnen die Lösung so kommen wir von selber dahin, daß aus diesem Kriege zuletzt eine bulgarisch-türkische Freundschaft, gestützt durch Oesterreich und den Dreibund hauptsächlich, hervorgehen wird.

Athen, 2. Dez. Nach amtlicher Feststellung sind in Saloniki 25 000 türkische Soldaten und 1000 Offiziere zu Gefangenen gemacht worden. Es wurden 70 Kanonen, 30 Maschinengewehre, 1200 Pferde, 800 Lasttiere und 75 000 Gewehre erbeutet.

Wien, 5. Dez. Während alle Wiener Zeitungen es vermeiden, Meldungen von militärischen Bewegungen zu bringen und nur Gerüchte über die Aufstellung russischer und serbischer Truppen an der Grenze verzeichnen, fordert die „Wiener Reichspost“ zur Sammlung für die österreichischen Soldaten auf, die heuer das Weihnachtsfest fern von ihren Lieben, losgerissen von der Heimat, inmitten des rauhen Winters in unwirtlichen Gegenden in verantwortungsvollem Dienst feiern müssen.

Konstantinopel, 5. Dez. Gestern abend fand in Baskiloi eine Zusammenkunft zwischen türkischen und griechischen Unterhändlern statt. Die griechischen Unterhändler hatten keine Vorschläge, die den türkischen Gegenvorschlägen entgegenkamen. Daraufhin wurde die Verhandlung von seiten der türkischen Delegierten sofort offiziell abgebrochen.

Wien, 5. Dez. Nachträglich wird bekannt, daß König Ferdinand von Bulgarien nach der Schlacht bei Rila Rilisse dem österreichischen Landesverteidigungsminister Freiherrn v. Georgy sein Bild mit der Unterschrift „Dem Lehrmeister seiner Arme sein Schüler Ferdinand“ sandte. Bekanntlich hat König Ferdinand in der österreichischen Armee gedient.

Sofia, 3. Dezbr. Der König empfing vorgestern in Riel Rilisse den General Javer Pascha, den Kommandanten der beiden bei Nerhamy gefangenen türkischen Redif-Divisionen, sehr lebenswürdig. Der König gab dem Pascha seinen Degen zurück und ermächtigte ihn, seinen Aufenthalt in Bulgarien zu nehmen, wo es ihm beliebt. Ein Teil der Offiziere und Kriegsgefangenen bleibt in Siara Zagora, ein anderer wird nach Bozardzil gebracht. Javer Pascha wählte Sofia als Aufenthaltsort.

Mailand, 5. Dez. Aus Athen wird berichtet, der Zwist zwischen Bulgarien und Griechenland, der sich nicht nur auf den kritischen Besitz von Saloniki erstreckt, sondern auch andere Streitfragen umfasst, nimmt ein sehr ernstes Gesicht an. Ein Teil der griechischen Presse schreibt bereits von flüchtiger Verschlagenheit und erklärt, man hätte mit der Porte Frieden gegen Abgabe von Kreta und Grenzregulierungen in Thessalien schließen sollen, statt Bulgarien die Kastranen aus dem Feuer zu holen. Man rechne schon mit der Möglichkeit eines bulgarisch-griechischen Krieges, da der Ministerpräsident Venizelos quasi ein Ultimatum an die bulgarische Regierung gerichtet habe und auch Beschwerde wegen Einmischung von Griechen in Serres durch Bulgarien erhebe.

Konstantinopel, 5. Dezbr. Wie der Vertreter des Wiener Korrespondenzbureaus von authentischer Seite erfährt, werden die Friedensverhandlungen in etwa 10 Tagen in London beginnen. Als erster türkischer Bevollmächtigter wird Reschid Pascha tätig sein. Die übrigen Bevollmächtigten sind noch nicht bestimmt. Ueber die Grundlagen der Friedensverhandlungen soll bereits ein Einvernehmen bestehen.

Budapest, 5. Dez. Unter der Landbevölkerung herrscht große Kriegsbesorgnis. In Ungarn wurde auf die Sparkasse ein Nan veranstaltet. In Gomgrad zogen Landwirte zu hunderten vor die Bankhäuser, um ihre Spareinlagen abzugeben.

Hamburg, 5. Dez. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, hat die russische Regierung den Vorschlag Sir Edward Greys, zur Regelung der Balkanfrage eine Konferenz der Botschafter einzuberufen, sehr sympathisch aufgenommen. Nach London ist bereits Mitteilung ergangen, in welcher die Teilnahme Russlands an diesen Besprechungen erklärt wird.

### Württemberg.

Was schon der ganzen Wahlbewegung das Gepräge gegeben hat, das kommt auch in den Urteilen über die Nachwahlen zum Landtag zum Ausdruck; der Mangel an einem großen Zug, eine Wohlgleichgültigkeit, die auch durch einige scharfe Äußerungen in einzelnen Bezirken nicht ausgeglichen wird; lassen doch selbst die Äußerungen der Parteipresse das große tiefe Interesse, die großen grundsätzlichen Auseinandersetzungen, die man sonst gewohnt war, vermissen. Konrad Haugmann hat zwar nach dem ungünstigen Ausgang der Wahl für die Linke davon gesprochen, die Nationalliberalen müssen sich nun endgültig entscheiden, ob sie nach rechts oder links gehen wollen, und man könnte darin etwas wie eine programmatische Forderung erblicken. Aber das trifft nicht zu, denn so, wie die Verhältnisse bei uns liegen, wird und kann sich die Nationalliberale Partei weder nach rechts noch nach links endgültig und einseitig festlegen, sondern sie wird ihre bisherige Mittelstellung behaupten, und die Volkspartei wird ihr deswegen die Freundschaft nicht kündigen, weil sie ohne die Mitwirkung der Nationalliberalen selber machtlos würde. Die Großblockidee, der Zusammenschluss der Linken mit der Sozialdemokratie nach dem Muster von Baden mag dem einen oder andern in den parteipolitischen Lagen wohl als schwäbisches Zukunftsbild vorschweben, aber verwirklicht sehen wird man den Plan nicht, denn für derartige politische Ausflüge ist unser Boden nicht geeignet. Wohl kann der Fall eintreten, daß in der einen oder anderen Frage im Parlament ein Zusammengehen der Linken mit der Sozialdemokratie erfolgt, aber ohne besondere Taktik, genau so wie bei einem Zusammengehen mit der Rechten, ohne bindende Abmachungen, durch die sich die Nationalliberalen ihres Charakters als Mittelpartei berauben würden.

Die Parteien und der Landesproporz. Die politischen Parteien, als welche die Nationalliberalen, die Konservativen, der Bund der Landwirte, die Sozialdemokratie und das Zentrum in Betracht kommen, bilden bei der Landesproporzwahl die Wählervereinigungen. Sie stellen die Wahlvorstände auf nach dem Erscheinen des Wahlausschreibens im Regierungsblatt. Konservativen und

Bund der Landwirte bilden eine Wählergruppe. Es werden sonach 5 Wahlvorstände aufgestellt und eingereicht für jeden Landeswahlkreis, im ganzen somit 10. Eingereicht müssen die Wahlvorstände so zeitig werden, daß zwischen dem Tag der Einreichung und dem Wahltag ein Zeitraum von mindestens 14 vollen Tagen liegt. Die Wahl findet statt am 18. Dezember. Die Wählervereinigung, die Partei, beginnt ihre Vorbereitungsstätigkeit damit, daß sie für jeden Landeswahlkreis eine Anzahl Kandidaten aufstellt, und zwar für den ersten Landeswahlkreis, den Neckar- und Jagstkreis höchstens 9, für den zweiten Landeswahlkreis, den Donau- und Schwarzwaldkreis höchstens 8. Man nennt dies auch das System der verbundenen Listen. Die Erklärung der Verbindung mehrerer Wahlvorstände muß spätestens bis Montag den 9. Dezember abends 7 Uhr dem Vorsitzenden der Landeswahlkommission gegenüber abgegeben sein.

Stuttgart, 4. Dezbr. Die Kandidaten des Zentrums für die Landesproporzahlen sind: im 2. Landeswahlkreis (Donau- und Schwarzwaldkreis) Stadtparrer Dr. Späth Völkach 2 mal, Hauptlehrer Weber Heilbronn 2 mal, Schuhmachermeister Herbstler Wiesentig 2 mal, Landwirt Georg Wehler sen. in Reudingen, Eisenbahnhilfswärter Kaspar Laub in Leutkirch.

Böblingen, 5. Dezbr. In die Wirtshaus zum „Jägerstübchen“ trat gestern abend kurz nach 9 Uhr ein jüngerer Mann und fragte die allein anwesende Wirtin Klein nach ihrem Mann. Die Frau versuchte sich zu flüchten und um Hilfe zu rufen. Allein der Eindringling packte sie an beiden Handgelenken und forderte ihr die Schlüssel und das Geld ab. Die Unbesonnenheit hat ihn, sie los zu lassen dann wolle sie seinem Wunsche nachkommen. Kaum hatte sie eine Hand frei bekommen, als es ihr gelang, auch die andere frei zu machen, und in die Schenke zu flüchten. Der Bursche zog einen Revolver und schickte ihr einen Schuß nach, jedoch ohne zu treffen. Als er dies sah ergriff er die Flucht und eskam unerkannt. Die Frau schildert ihn als 25 bis 30 Jahre alt, mit kurzem hellblondem Schurzhaar, hellem Hut und dunklem Ueberzieher. Die Landjägersmannschaft ist mit Polizeihunden auf der Suche nach dem Täter.

Bondorf, Oß. Herrenberg, 4. Dez. In das Rathaus in Oberjettingen wurde eingebrochen und eine Geldkassette mit mehreren hundert Mark gestohlen. Ein Stuttgarter Polizeihund konnte keine Witterung finden.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat das erledigte Amtsamt Stuttgart dem Regierungsrat Hornung, Oberamtsvorstand in Neuenbürg, unter Verleihung der Dienststellung eines Kollegialrats übertragen.

Neuenbürg, 6. Dezbr. Der Staatsanzeiger bringt die Ernennung des Hrn. Regierungsrats Hornung zum Vorstand des Amtsamts Stuttgart. Wichtigkeit ist das hiedurch erledigte Oberamt Neuenbürg mit dem kurzen Meldetermin von 8 Tagen zur Bewerbung aufgeschrieben. Es ist hienach die Ernennung des Amtsnachfolgers wohl noch im Laufe dieses Monats zu erwarten. Hr. Oberamtmann, Regierungsrat Hornung, wurde im Mai 1904 hieher ernannt und hat im September desselben Jahres sein Amt hier übernommen. Er hat in diesen 8 Jahren tatkräftig und mit großem Verständnis für die Interessen des Bezirks seines Amtes gewaltet. Wenn dem verdienten Bezirtsbeamten aufrichtige Glückwünsche zu seiner Beförderung entgegengebracht werden, so bedenkt man in allen Kreisen von Stadt und Bezirk ebenso lebhaft das baldige Scheiden des wegen seiner wohlwollenden Gesinnung und seiner liebenswürdigen Eigenschaften hochgeschätzten Mannes.

Neuenbürg, 6. Dezbr. Die Versendung mehrerer Pakete mit einer Postpaletadresse ist für die Zeit vom 12. bis einschließlich 24. Dezember weder im württembergischen und deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland — ausgenommen Argentinien — gestattet.

Calmbach, 1. Dez. (Eingelant.) Dem Verfasser des Eingelants im „Gastfalter“ Nr. 191 zur Erwiderung, daß trotz aller Ablehnungsversuche tatsächlich der Vorsitzende bei Eröffnung der Versammlung durch seine Ausföhrung (ein Lausbube derjenige, der einem andern einen Stein in den Garten wirft) den rohen Ton in die Versammlung getragen hat. Oder ist dem Einsender die Entrüstung, die nach dieser Ausföhrung durch die Versammlung ging, entgangen? Tatsache ist ferner,

daß Hr. Commerell gleich zu Anfang seines Referats erklärte, daß er nicht mit allen Ausführungen des Vorsitzenden einverstanden sei. Ferner sei festgestellt, daß Parteifreunde des Vorsitzenden am gleichen Abend erklärten, es sei ein Fehler, daß der betr. Herr den Vorsitz in der Versammlung geführt habe, ebenso waren es gewisse Herren, die bei den Ausführungen eines Arbeiters während der Diskussion „Raus! Raus!“ riefen. Unwahr ist ferner, daß bei der Generalversammlung des hies. Konsumvereins irgend welche Verabredung oder Aufforderung ergangen ist, die betr. Versammlung zu stören. Daß der Konsumverein verschiedenen Herren verhaftet ist, ist erklärlich, ebenso, daß sie keine ihnen passend scheinende Gelegenheit verläßten, uns mit ihren Anwürfen zu bedenken. Indessen sei hier auf das Sprichwort verwiesen: Das sind die schlechtesten Früchte nicht, woran die Wespen nagen. Das Urteil über diese Vorkommnisse können wir getrost der hiesigen Bürgererschaft überlassen, welche ja zur Genüge bewiesen hat, daß sie die Bevormundung gewisser Kreise abgeschüttelt hat.

Schöndorf, 4. Dez. Die Viehzählung hat ergeben: 47 Pferde, 311 St. Rindvieh, 2 Schafe, 182 Schweine, 14 Ziegen, 9 Enten, 1514 Hühner und 101 Bienenstöcke. Die Zahl der geschlachteten Schweine beträgt 63.

Calw, 3. Dezbr. Gestern abend brannte auf der Staatsdomäne Lügenhardt eine Scheune, in die der Rogg- und Viehstall eingebaut war, bis auf den Grund nieder. Große Futter- und Fruchtvorräte sind verbrannt. Man vermutet, daß das Feuer aus Rache gegen den Bäcker gelegt wurde und als Täter wurde bereits ein Tagelöhner der auf der hiesigen Wanderarbeitsstätte übernachtete, verhaftet.

Altensteig, 5. Dez. Wie erinnertlich, haben in Hochdorf bei der Schultheißenwahl die beiden Kandidaten, die zugleich Söhne der beiden letztvergangenen Ortsvorsteher waren, gleich viel Stimmen erhalten, so daß ein zweiter Wahlgang notwendig wurde. Aus diesem ist jetzt der Gutsbesitzer Johannes Schaible mit einer Mehrheit von 3 Stimmen als Sieger hervorgegangen.

Pforzheim, 5. Dez. In eine hiesige Wirtshaus kam ein biederes Bäuerlein, das einen Sohn in Mühlhausen i. G. in Garnison hat und sich darum sehr fürs Militär interessiert. Als er nun in dem Lokal einen der schmutzigen uniformierten Reiten Radler sah, hielt er ihn auch für einen Soldaten und stieg den Reiter, woher der Rote sei. Der Reiter sagte, daß sei einer von der neuen Maschinengewehrkompagnie in Ludwigsburg. Er und seine Kameraden seien seit einigen Tagen zu Geländeaufnahmen in Pforzheim. Da der Bauer früher auch schon in Ludwigsburg gewesen war, lud er nun den Maschinengewehrer zu einem Freischoppen ein und klagte ihm sein Leid, daß sein Sohn in Mühlhausen eine so schlechte Garnison habe. Der Rote hörte geduldig zu und erleichtert zog der biedere Landmann dann ab.

Neuenbürg, 1. Dezbr. Wasserleitungen sichern. In Beginn der kalten Jahreszeit dürfte es zu empfehlen sein, Leitungsröhre, die an offenen und zugigen Stellen sich befinden, durch Umwickeln mit Stroh, Sackleinen und dergleichen vor dem Einfrieren zu schützen. Die Unannehmlichkeiten, die eine zugefrorene Leitung im Gefolge hat, werden den Hausbewohnern zur Genüge bekannt sein. Auch die Wassermesser sind vor dem Einfrieren zu schützen.

Neuenbürg, 5. Dez. Auf dem in Verbindung mit dem heutigen Jahrmart abgehaltenen Schwemmarkt waren zugeführt 23 Milch- und 14 Läufer-schweine. Verkauft wurden 19 Milchschweine, Preis per Paar M. 30—40, und 12 Läufer-schweine Preis per Paar M. 60—80.

### Voraussetzliche Witterung.

Der Hochdruck hat sich weiter ostwärts verlängert. Trotz heißer für schön Wetter günstigen Stellung des Hochs, werden Störungen aus dem nordwestlichen Tief, dessen Einfluß sich bereits bis auf Norddeutschland erstreckt, unserer Gegend bald Trübung, Niederschläge, in Höhenlagen Schneefälle und etwas steigende Temperatur bringen. Die Nachtfröste werden an Stärke nachlassen.

### Reklamteil.

Blousen-Seide von M. 1.15 an per Meter, letzte Neuheiten. Franco und schon verzollt ins Haus geliefert. Reichhaltige Musterwahl umgehend. G. Henneberg, Hofl. J. M. d. deutschen Kaiserin, Zürich.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Reeb, für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Mit einer vierseitigen Beilage.

# Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

## A. Oberamt Neuenbürg. Die Gemeindebehörden

werden um Einsetzung der Gebühr für den Staatsanzeiger für das Jahr 1913 mit 10 M. ersucht.

Vorbereitete Empfangsbcheinigung wolle angeschlossen werden.

Den 4. Dezember 1912.

Regierungsrat Horning.

## A. Oberamt Neuenbürg.

### Invalidenversicherung.

1. Das unterbrochene Versicherungsverhältnis ist vor dem 1. Januar 1913 zu erneuern.

Die Anwartschaft auf die Leistungen aus der Invalidenversicherung, die durch Beitragsentrichtung begründet worden ist, erlischt, wenn während zweier Jahre nach dem auf der Quittungskarte verzeichneten Ausstellungstage

- a) auf Grund der Versicherungspflicht oder freiwilligen Weiterversicherung weniger als 20
- b) auf Grund der Selbstversicherung weniger als 40 Wochenbeiträge entrichtet worden sind.

Die erloschene Anwartschaft lebt wieder auf, wenn der Versicherte auf Grund einer versicherungspflichtigen Beschäftigung oder freiwilligen Beitragsleistung das Versicherungsverhältnis erneuert und darnach eine Wartzeit von 200 Beitragswochen zurückgelegt hat.

Dies gilt aber vom 1. Januar 1913 ab nur noch für diejenigen Versicherten, welche das vierzigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Wer älter als 40 Jahre ist, dessen Anwartschaft lebt nach dem 1. Januar 1913 nur unter den erschwerenden Bedingungen des § 1283 Abs. 3 und 2 der Reichsversicherungsordnung wieder auf. Es ist daher jetzt höchste Zeit für alle diejenigen, welche das vierzigste Lebensjahr vollendet haben, und deren Anwartschaft zur Zeit erloschen ist, das Versicherungsverhältnis zu erneuern. Es muß spätestens bis zum 31. Dezember 1912 geschehen, wenn sie die jetzt noch geltenden günstigeren Bestimmungen sich zunutze machen wollen.

Zur Erneuerung genügt die Ablegung einer einzigen rechtswirksamen verwendeten Beitragsmarke.

2. Für die der Angestelltenversicherung unterliegenden Personen hört die Pflicht oder das Recht zur Invalidenversicherung nicht auf.

- a) Diejenigen Angestellten, welche vom 1. Januar 1913 an der Angestelltenversicherung unterliegen und deren Jahresarbeitsverdienst 2000 Mark nicht übersteigt, bleiben nach wie vor auch Pflichtmitglieder der Invalidenversicherung, müssen also beiden Versicherungen angehören.
- b) Diejenigen Angestellten usw., welche bis jetzt freiwillige Mitglieder der Invalidenversicherung sind, können dies auch fernerhin bleiben.

Es ist dringend zu empfehlen, auch die Mitgliedschaft in der Invalidenversicherung freiwillig weiterzuführen, da die Renten aus der Invalidenversicherung neben den Bezügen aus der Angestelltenversicherung gewährt werden, solange beide zusammen nicht den früheren vollen Jahresarbeitsverdienst übersteigen.

Den 2. Dezember 1912.

Amtmann Gaifer.

## A. Oberamt Neuenbürg. Maul- und Klauenseuche

Nachdem in Wenden, O.A. Nagold, die Maul- und Klauenseuche aufgebrochen ist, wird für die in den 15 km Umkreis fallenden Gemeinden **Igelsoch, Enzklösterle** und die Pargellen **Nonnenmih und Sprollenhans** bestimmt:

1. Der Handel mit Klauenvieh, welcher ohne vorgängige Bestellung entweder außerhalb des Gemeindebezirks der gewerblichen Niederlassung des Händlers oder ohne Begründung einer solchen stattfindet, ist verboten. Als Handel gilt auch das Auffuchen von Bestellungen durch Händler ohne Mitführung von Tieren und das Aufkaufen von Tieren durch Händler.
2. Die Veranstaltung von Versteigerungen von Klauenvieh ist untersagt.

Von den Ortspolizeibehörden des Oberamtsbezirks sind bis auf weiteres Wiederkäuer und Schweine, welche aus dem Oberamtsbezirk Nagold eingeführt werden, auf die Dauer von fünf Tagen unter polizeiliche Beobachtung zu stellen, wenn die eingeführten Tiere bei näherer Prüfung der Verhältnisse als der Seuchengefahr ausgesetzt gewesen zu betrachten sind.

Soweit hienach eine polizeiliche Beobachtung von Tieren stattgefunden hat, ist von den Ortspolizeibehörden nach §§ 167 ff. der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 11. Juli 1912, betr. Ausführung des Viehseuchengesetzes (Reg.-Bl. 1912, S. 293 ff.) zu verfahren.

Den 2. Dezember 1912.

Amtmann Gaifer.

Neuenbürg.  
Morgen Samstag  
**Mehlsuppe,**  
wozu höflichst einladet  
**Karl Kaiser.**

Suche tüchtigen  
**Hausierer od. Händlerin**  
der den Bezirk Neuenbürg bereist, zum Vertrieb **gut verläßlicher Artikel.** Kostlose Ankauf. Offerten an die Expedition des Blattes unter **H. H. 612.**

Schömberg.  
**Wahlvorschlag**  
in den Gemeinderat:  
**Friedrich Ertenmaier,**  
Schneidermeister.

Feldrennach.  
Alle im Jahr

**1882 Geborenen**  
vom Kirchspiel Feldrennach werden auf **Sonntag den 8. ds. Mts.** nachmittags höflichst eingeladen zu einer gemütlichen Feiertagsfeier ins **Gasthaus „Adler“.** Vom ganzen Jahrgang darf kein Männlein und kein Weiblein fehlen.

**Mehrere 1882er.**  
Conweiler.  
**10 Stück**  
**Wildschweine**  
hat zu verkaufen  
**Schraft bei der Sonne.**

Herrnalb.  
**Herd**  
eiserner, 65x95 cm groß, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen.  
**Franz Pfeifer.**

Unt. Gaistal.  
Einen 18 Monate alten schönen  
**Zuchtsarren**  
(Rotsch) hat zu verkaufen  
**Wilh. Ketter.**

**Altes Porzellan**  
von auswärtigem Privat Sammler zu hohen Preisen zu **kaufen** gesucht. Mitteilung mit Beschreibung, Angabe des unteren Fabrikzeichens und der Photographie unter **K. Z. 4391** an **Rudolf Woffe, Frankfurt a./M.** Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

**Finsen** neue 50 kg 15, 12 1/2 kg 4 M. große 16 und 17 1/2, kleine 19 M. bei **E. Göppinger, Braub.**

**Anfragen**  
auf Chiffre-Anzeigen von auswärtigen wolle immer das **Rückporto** beigelegt werden.  
**Verlag d. „Enztälers“.**

Neuenbürg.  
**Die hiesige Kleinkinderpflege**  
gedenkt am **4. Advents-Sonntag**, abends 5 Uhr, ihre **Christfeier** in der Stadtkirche abzuhalten. Gaben für die Kinderpflege und ihre mancherlei Bedürfnisse werden von der Kinderschwester und dem Unterzeichneten dankbar entgegengenommen.  
Den 6. Dezember. 1912. Ev. Stadtpfarramt.  
Uhl.

Neuenbürg.  
**Dankagung.**  
Für das kirchliche **Gemeindehaus** sind eingegangen folgende Spenden:  
Eug. S. 3 M., R. Rh. Schm. 5 M., E. B. 2 M., Bwe. Reinschler 2 M., Konst. Kraft-Karlsruhe 50 M. **Zus.: 62 M.**  
Den 4. Dezember 1912. Evang. Stadtpfarramt:  
Uhl.

A. Amtsgericht Neuenbürg.  
**Konkurs-Eröffnung.**  
Ueber das Vermögen des Schreinermeisters **Robert Bollmer** in Wildbad ist am 4. Dezember 1912 nachmittags 5 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.  
Hr. Gerichtsnotar Oberdorfer in Wildbad ist zum Konkursverwalter, Hr. Verwaltungsaktuar Schmid daselbst zu dessen Stellvertreter ernannt.

**Konkursforderungen** sind bis zum **21. Dezember 1912** bei dem **Gerichte** anzumelden.  
Zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 und 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf **Sonntag den 4. Januar 1913, vormittags 10 1/2 Uhr** vor dem hiesigen Amtsgericht bestimmt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **21. Dezember 1912** Anzeige zu machen.

Neuenbürg, den 4. Dezember 1912,  
**Gerichtsschreiber:**  
Amtsgerichtssekreter Ged.

**Hch. Prestinari**  
Hofjuwelier :: Pforzheim  
Telephon 1958.  
Hochmoderne gediegene  
**Gold- und Silberwaren**  
**Juwelen und Brillantringe**  
**goldene Herren- u. Damen-Uhren**  
in nur erstklassiger Ausführung und reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen.

**Karl Blumenthal**  
Kgl. Hof-Photograph  
Wildbad o o o o Telephon 71.  
**Nächsten Sonntag** von 11 Uhr ab  
**Aufnahmen in Neuenbürg**  
Brunnenstrasse 34.  
**Werktags** auf Bestellung.

ang seines Refe-  
en Ausführungen  
Ferner sei fest-  
Vorständen am  
Fehler, daß der  
ammlung geführt  
ren, die bei den  
ährend der Dis-  
nwahr ist ferner,  
des hies. Konsum-  
oder Aufforder-  
mlung zu fördern.  
n Decreten verfaßt  
ine ihnen passend  
uns mit ihnen  
sei hier auf das  
die schlechtesten  
agen. Das Urteil  
wir getrost der  
elche ja zur Ge-  
epormündung ge-  
iehzählung hat  
doieih, 2 Schafe,  
n, 1514 Hühner  
der geschlachteten  
end brannte auf  
Scheune, in die  
war, bis auf den  
nd Fruchtvorräte  
h das Feuer aus-  
de und als Täter  
auf der hiesigen  
erhaftet.  
erinnerlich, haben  
wahl die beiden  
er beiden letzter-  
ich viel Stimmen  
gang notwendig  
Gutsbesitzer Jo-  
heit von 3 Stim-  
ine hiesige Wirt-  
das einen Sohn  
hat und sich da-  
Als er nun in  
informierten Kri-  
einen Soldaten  
Kriete sei. Der  
neuen Maschinen-  
Er und seine  
gen zu Gelände-  
Bauer früher  
ea war, lud er  
nem Freischoppen  
h sein Sohn in  
nison habe. Der  
ert 303 der biedere  
asserleitungen  
Jahreszeit dürfte  
e, die an offenen  
durch Umwickeln  
en vor dem Ein-  
lichkeiten, die eine  
hat, werden den  
it sein. Auch die  
ren zu schützen.  
em in Verbindung  
enen Schweine-  
und 14 Läufer-  
schweine, Preis  
2 Läufer Schweine  
erung.  
schmäktlich verlängert.  
Stellung des Hochs,  
llischen Tief, dessen  
und erstreckt, unserm  
höhenlagen Schneer-  
rungen. Die Nacht-  
an per Meter, lepte  
anko und schon ver-  
gellestet. Reiche  
umgehend.  
deutschen Kaiserin,  
Tel.: G. Reed,  
abi in Neuenbürg.  
Beilage.



# Zur Weihnachts-Bäckerei:

**Blütenmehl** in Handtuch-Säckchen (rot gefärbt) 5 Pfund-Säckchen 1<sup>05</sup> Mt.  
**0-Mehl** 10 Pfund-Säckchen 2<sup>05</sup> Mt.  
**Mehl**  
**Konjektmehl** in Handtuch-Säckchen (blau gefärbt) 5 Pfund-Säckchen 1<sup>15</sup> Mt.

nur reelle süddeutsche Mahlung.

**0-Mehl 5 Pfund 95 Pfg.**

<p><b>Eier</b>                      sachmännlich durchgeschütet                      Kaffeler 10 St. 80 Pfg.                      Sted 10 Stück 90 Pfg.  <b>Citronen</b>                      schöne, gelbe                      Stück 5 und 6 Pfg.  <b>Citronat</b>                      Pfd. 90 Pfg.  <b>Orangeat</b>                      Pfd. 70 Pfg.                      Italienische  <b>Birnschnitz</b>                      Pfd. 25 Pfg.                      Gedörrte Birnen                      (Guzeln)                      Pfd. 30 Pfg.  <b>Zwetschgen</b>                      Pfd. 33 und 40 Pfg.                      entfeinte                      Pfd. 60 Pfg.  <b>Kranzfeigen</b>                      Pfd. 28 Pfg.</p>	<p><b>Zucker</b>                      la. gemahlene Raffinade                      Pfd. 23 Pfg.  <b>Puderzucker</b>                      und  <b>Hagelzucker</b>                      Pfd. 26 Pfg.                      Feinste  <b>Tafelbutter</b>  <b>Schmalz</b>                      garantiert rein,                      amerikan., Pfd. 74 Pfg.                      garantiert rein,                      deutsches, Pfd. 80 Pfg.  <b>Pflanzenfett</b>                      Pfd. 58 Pfg.  <b>Palmin</b>  <b>Margarine</b>                      „Solo“                      Süßrahm, Pfd. 80 Pfg.                      Marke „Eöbu“                      das beste am Markt                      Pfd. 95 Pfg.                      Bester Ersatz für die teure                      Tafelbutter.  <b>Backpulver</b>                      und  <b>Vanillinzucker</b>                      Marke Oetzer u. Eiermann                      3 Pakete 25 Pfg.                      Phanto 3 Paket 20 Pfg.</p>	<p><b>Mandeln</b>                      la. gewöhlt Pfd. 1<sup>15</sup> Mt.                      la. handbelegene Pfd. 1<sup>30</sup> Mt.  <b>Hafelnußkerne</b>                      Pfd. 90 Pfg.  <b>Korinthen</b>                      Pfd. 40 und 50 Pfg.  <b>Rosinen</b>                      Pfd. 40 und 50 Pfg.  <b>Sultaninen</b>                      Pfd. 70 Pfg.  <b>Blockschokolade</b>                      gar. reiner Cacao u. Zucker                      in 1/4 Pfund-Blöcken                      Pfd. 80 Pfd.  <b>Ammonium</b>                      (Nirschhornsalz)                      in 5 J. u. 10 J.-Paket                      1/4 Pfund 20 Pfg.                      im Ganzen Pfd. 65 Pfg.  <b>Sämtliche Gewürze:</b>                      Anis, fenchel, Zimmi etc.</p>
---	--	--

<p><b>Kunsthonig</b>                      zum Backen                      Pfd. 40 Pfg.                      Bei Mehrabnahme (Preise ab 50 Pfund)                      bei 3 Pfd. 1 Pfg. pro Pfd. billiger                      5 2                      10 3</p>	<p><b>Bienenhonig</b>                      garantiert rein                      1 Pfd. 1<sup>10</sup> Mt. 1/2 Pfd. 60 Pfg.                      Glas                      für folgende Artikel:                      Mandeln, Hafelnußkerne,                      Nüsse, Rosinen, Sultani-                      ninen, Korinthen,                      Orangeat, Citronat,                      Margarine, Pflanzenfett.</p>
--	--

Diese Extra-Preise gelten nur auf obige Preise vor Weihnachten.

# Pfannkuch & Co.,

G. m. b. H.

Neuenbürg.

Telephon 70.

Calmbach, 5. Dezember 1912.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden lieben Sohnes, Bruders und Schwagers



**Max Seyfried,**

für die zahlreiche Leichenbegleitung, die vielen Blumen-spenden, insbesondere den liebwerten Altersgenossen sprechen ihren innigsten Dank aus  
 die trauernden Hinterbliebenen.

Neuenbürg.

## Sämtliche Backartikel zur Weihnachtsbäckerei

in nur guter frischer Ware empfiehlt billigst

**C. Büxenstein Nachf.**

Inhaber: Carl Pfister.

Anerkannt reinschmeckende,

## selbstgebrannte Kaffee's

in allen Preislagen, ferner

**Chokolade, Cacao, Thee's**

nur beste Marken bei

Obigem.

## Musikverein Calmbach.

Sonntag den 8. Dezember ds. Js.

im Gasthaus zum „Waldhorn“

## Großes Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Musikvereins Calmbach unter Leitung ihres Dirigenten Hrn. Paul Reimann aus Pforzheim.

Anfang 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Ende 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 30 Pfg

Neuenbürg.

## Für die Weihnachtszeit

empfehle ich

ff. Kaiserwehl, Eier, Butter, Citronen, Backpulver Vanillinzucker. Ferner Chokolade und Cacao, Chokolade-Artikel für die Puppentücher, sowie Bonbonnieren in eleganter Packung.

Früchten-Schnitzbrot, Viqueure.

Weihnachtsgebäck in nur frischer Ware.

Selbstgemachte Eier-Nudeln.

Friedrichsdorfer Zwieback.

Für Wiederverkäufer billigste Preise.

**R. Hagmayer z. Schwanen,**

Bäckerei und Konditorei

Neuenbürg.

## Für die Anstalten der Inneren Mission

(Samariterheime, Soldatenheime, Mutterhaus der Oligaschweftern, Kinderanstalten) nimmt auch heuer wieder Gaben gerne in Empfang.

Den 2. Dezember 1912.

Defan Uhl.